Kinder im Schnee

Autor(en): **Dahinden, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **27 (1931)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-541710

Nutzungsbedingungen

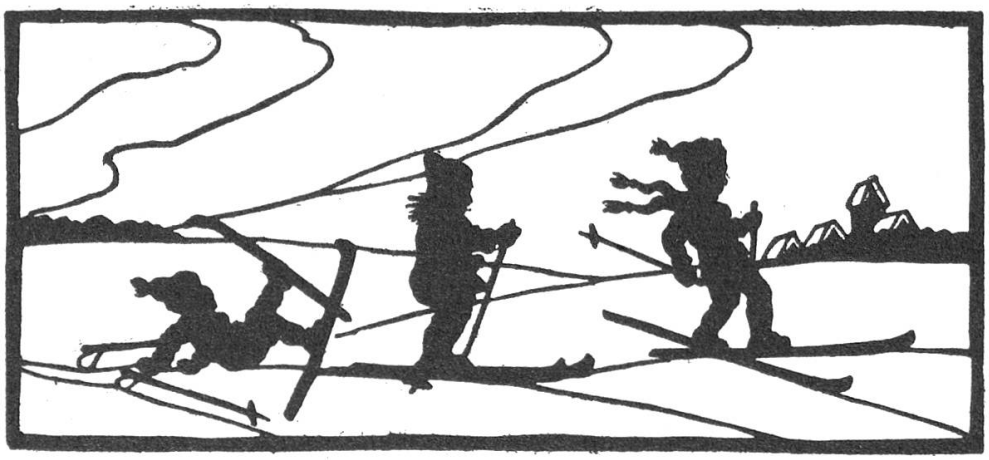
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Scherenschnitt Hugo Kocher

Kinder im Schnee.

Schnee ist weisses Wunderland für die Seele des Kindes. Alle Welt ist verwandelt in ein schneeduftendes Kleid. Die braune Erde mit ihren samtpolstrigen Gräslein, ihren goldsternigen Blumen und schlankrutigen Sträuchern ist nicht mehr da. Dafür pusten von den watteweich zugedeckten Tannenzweiglein lichte Silberflöckchen und setzen sich in schimmernden Sternlein auf das Kleid. Und die Füsslein tappsen vorsichtig versuchend in dem mollig zusammensinkenden Schnee. Die Fingerlein tupfen zartrosig in das leuchtende Geschmeid und erstaunen über das Zerschmelzen des Schnees und das Kaltwerden des Händchens. Wunder, unsagbares Wunder, bedeutet der Kinderseele der Schnee.

Und auf den kurzen Brettlein gleitet alle Welt wie ein Karussel vorüber, und es dreht sich im Kreise die wunderschöne Welt des Schnees. Hauchfrisch steht die eisige Kälte auf dem rosenknospigen Gesichtlein, und zwei Aeuglein funkeln in dem sonnigen Gold, das über das weite Skifeld herabschmilzt.

Jauchzend zieht alle weisse Wunderwelt vorüber, ohne ein Zutun, und das Kinderherzlein strahlt aus seinem ersten Erlebnis des selbständigen Gleitens. Immer wieder klettern die krabbelnden Beinchen zum rundbuckeligen Hüglein zurück, eifrig keucht das pustende Mädchen — und dann kommt immer wieder die unsagbare Lust: hinab in die sausende Schussfahrt! Unten dreht ein kleines Pünktchen im Kristiania ringsum — ein Kügelchen überpurzelnden Menschenglücks.

J. Dahinden.